

Schadstoffsanierung - ein Marathon

Interimslösung auf der Zielgeraden, Sanierungskonzept auf der Strecke unterwegs

Petra Hätscher

2

In Heft 93 vom Herbst 2011 endet mein Beitrag zum Stand der Asbestsanierung mit dem Wunsch, im kommenden Heft - dem jetzt vorliegenden - über den Magazinbetrieb im Alltag berichten zu können. Dieser Wunsch hat sich nicht ganz erfüllt, dennoch liegt die Bibliothek mit dem Aufbau der Interimslösung und der Vorbereitung der Sanierung vollständig im Zeitplan.

Zum 1. Oktober 2011 wurde in der August-Borsig-Straße 11 im Konstanzer Industriegebiet eine Halle übernommen, die als Außenmagazin für die Unterbringung der Bücher und Medien während der Interimszeit dienen wird. Die Halle befindet sich an der rückwärtigen Seite des ehemaligen Standortes des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ), wir sind also an einem Standort mit guter Bibliothekstradition gelandet. Das Gebäude besteht aus zwei Hallenteilen mit insgesamt ca. 2.000 m² Fläche und einer Höhe von ca. 10 m sowie einem vierstöckigen Büroteil mit insgesamt ca. 4.000 m² Fläche. Die beiden hohen Hallenteile wurden jeweils mit einer zweigeschossigen selbsttragenden Regalanlage aus Industrieregalen ausgestattet, so dass insgesamt 8.000m² Fläche zur Verfügung stehen. Die Ausschreibungen für die Regalanlagen, die Reinigung sowie den Großtransport der Bücher wurden erfolgreich abgeschlossen und die Aufträge vergeben. Am 9. Januar 2012 begann der Aufbau der Regalanlage, leider etwas später als geplant, so dass der Vorsprung der Regalbauer vor der Reinigungs- und Umzugsfirma sehr knapp wurde. Am 30. Januar 2012 wurde mit der Reinigung und Ausschleusung von täglich ca. 18.000 Bänden aus den Buchbereichen S und aus dem Informationszentrum begonnen. Zu diesem Zeitpunkt war im ersten Hallenteil A1 das Erdgeschoss der zweigeschossigen Regalanlage fertig aufgestellt. Während unten die ersten Bücher angeliefert wurden, werkten oben die Regalbauer. Bauleuchten dienten als Notbeleuchtung, da die Beleuchtung erst einige Tage später installiert werden konnte. Die Firmen arbeiteten absolut „just in time“. Bibliotheksseitig bangten wir jeden Tag, dass hoffentlich die Regalbaufirma schneller sein möge als die Reinigungs- und Umzugsfirmen. Bis heute hat das geklappt. Am 14. März war

der Aufbau der zweigeschossigen Regalanlage im Außenmagazin abgeschlossen inklusive Installation zweier Lastenaufzüge für Bücherwagen. Am 16. März war die erste Umzugsphase ebenfalls abgeschlossen. Bücher, Medien, Wandkarten, Tische, Stühle, PCs, einige Regale, Archivmaterialien im alten Rara-Raum und sonstiger „Kleinkram“ - alles war raus.

Widrigkeiten gab es in dieser Phase des Auszuges reichlich. Da das Außenmagazin erst noch bestückt wurde, war auch die Ausstattung dort eher provisorisch. Christine Hecht in der Funktion als Magazinleiterin - diese Aufgabe gab es an der Bibliothek der Universität Konstanz bis zu diesem Zeitpunkt noch nie - musste und muss viele Detailentscheidungen vor Ort direkt und ohne Leitfaden entscheiden. Gesunder Menschenverstand ist im Umgang mit unterschiedlichen Gewerken ebenso gefragt wie gute Nerven. Als Beispiel seien zwei „Highlights“ genannt: In den ersten Tagen des Januar 2012 gab es einen Feueralarm. Es war ein Fehlalarm aufgrund von Bauarbeiten im Gebäude, doch die Feuerwehr rückte ordnungsgemäß an. Seit diesem Tag kennt Frau Hecht die Abläufe bei Feueralarm perfekt und weiß auch, wer wann wie informiert werden muss. Das andere Beispiel ist ein Rohrbruch in der Wasseruhr bei mehr als minus 10 Grad Außentemperatur. Das gesamte Gebäude war ohne Wasser. Das Rohr musste aufgetaut werden - zum Glück waren ja Handwerker im Haus - und die Stadtwerke mussten eine neue Uhr montieren. Diese Schwachstelle wurde auch gleich noch isoliert, so dass der nächste Winter hoffentlich kommen kann. Frau Hecht wird mittlerweile von weiteren Magazinmitarbeiterinnen unterstützt, um den Hol- und Rückstelldienst der bestellten Bücher zu erledigen. Vom ersten Tag des Umzugs an gingen Bestellung im Außenmagazin auf dort befindliche Materialien ein. Die Technik klappte von Beginn an, auch hier war die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek, Rechenzentrum und allen anderen Beteiligten reibungslos.

Seit dem 26. März 2012 wird der Buchbereich G geräumt. Die Halle füllt sich und sieht mittlerweile aus wie ein richtiges Bibliotheksmagazin. Von der

alten Lagerhalle ist nur noch wenig zu erkennen. Wenn alles weiter planmäßig verläuft, wird der Buchbereich G Ende Mai / Anfang Juni ebenfalls geräumt sein. Bis dahin haben wir vermutlich etwas Routine im Magazinbetrieb gewinnen können, so dass der Gesamtbetrieb Bibliothek nach dann 1,1/2 Jahren hoffentlich etwas zur Ruhe kommen kann.

Die Anforderungen für das Personal sind sehr hoch im Moment. Für die neuen Aufgaben im Magazin ist das leicht nachvollziehbar, hier ist Aufbauarbeit zu leisten. Vor Ort auf dem Campus müssen wir immer noch mit der eingeschränkten Raumsituation zurechtkommen. Vor allem aber ist täglich irgendetwas neu. Gerade in der Umzugsphase, in der Bände vom Buchbereich S in das Außenmagazin, von J in das Außenmagazin, von N nach J usw. bewegt werden, verlieren auch sehr kundige Beschäftigte schon mal den Überblick und sind dankbar für die sehr gute Dokumentation im bibliotheksinternen Intranet sowie im direkten Nachweis des aktuellen Standortes im lokalen Katalog. Die Logistik der gesamten Reinigung, Ausschleusung, des Transportes sowie der Wiederaufstellung ebenso wie die Umlagerung von Beständen sind sehr große Organisationsaufgaben, die das Personal an die Belastungsgrenzen bringen. Zusätzliches Personal für den Magazinbetrieb wurde eingestellt, aber die logistischen Arbeiten vor Ort können nur von erfahrenem Stammpersonal bewältigt werden. Paul Zenker und seine Kolleginnen und Kollegen halten - unterstützt von Günther Rau für die Umsetzung in den IT-Systemen - die Räder am Laufen, auch wenn es manchmal gewaltig knirscht.

Parallel zur Umsetzung der Interimslösung, die sich auf der Zielgeraden befindet, findet die Planung der Sanierung und des Wiederausbaus statt. Bei diesem Marathonlauf sind wir gut auf der Strecke unterwegs, viele Mühen, aber auch positive Zukunftsaussichten liegen vor uns. Aber darüber berichtet Oliver Kohl-Frey an anderer Stelle in diesem Heft. Und darüber werden wir in den nächsten Heften vermutlich noch mehr Details zu berichten haben.

